

# Finsterland

## DER FÜRCHTERLICHE ESEL

Ein Abenteuer für Finsterland  
von Georg Pils

### KURZINHALT

Diese Geschichte ist eher für eine Gruppe gedacht, die zum Abschaum der Gesellschaft, oder zumindest bereit sind, für Geld oder Gaudi an einem schrägen Plan mitzuwirken.

In Schmalzhofen werden die Charaktere von einem Studenten angeheuert, bis zum nächsten Abend einen Esel zu besorgen. Dieser sollte eine gewisse Größe haben (so hoch ungefähr), graues Fell haben, mit schwarzen Ohrensitzen. Sein I-Ah sollte einen speziellen Klang haben. Der Student macht ihnen das gerne mehrmals vor. Dafür ist er bereit, eine vernünftige, aber großzügige Summe springen zu lassen, aber schnell muss es gehen.

Die Charaktere können den Auftrag annehmen und sich auf die Suche nach so einem Tier machen. Dabei stellen sie bald fest, dass noch andere Gruppen nach so einem Tier suchen. Die kommen offenbar auch von der Universität, beziehungsweise von einem exklusiven Club in der Stadt, dem Freundschaftsverein der Schmalzmeister, und von einem lokalen Okkultisten. Gleichzeitig ist die Amtsmagie in der Stadt. Die Beamten haben einiges an Personal dabei, lassen sich aber nicht in die Karten schauen, was sie vorhaben.

Den gewünschten Esel auftreiben, ist schwierig. Wahrscheinlich werden die Figuren irgendwann versuchen, ein vorhandenes Tier so herzurichten, dass es den Anforderungen entspricht. Das ist mit ein bisschen Haarfarbe durchaus möglich. Sobald sie ein passendes Tier haben, müssen sie damit rechnen, dass es ihnen die anderen Leute abjagen. Die Gruppe kann natürlich auch versuchen, ihren Konkurrenten deren Esel zu stehlen.

Gleichzeitig sind die Amtsmagier dahinter, die Vorgänge in der Stadt aufzuklären. Die Gruppe kann durchaus in ihr Visier geraten. Dann müssen sich die Spieler eine Lösung einfallen lassen. Die Amtsmagie ist in diesem Fall nicht zu Scherzen aufgelegt.

Am Abend selbst wird es dann ernst. Als sie den Esel abgeben wollen, bittet sie der Auftraggeber, ihm doch schnell zur Hand zu gehen. Es geht um einen Spaß, und wenn der Esel den Charakteren mehr vertraut, warum nicht? Er führt sie in die Universität und in die Tiefen der Kellergewölbe. Dann meint er, dass er nur schnell die anderen Leute ablenken muss und bittet die Gruppe, runterzugehen. Dort sollen sie einen anderen Esel finden und den mitnehmen.

Hier kann man sich einen Spaß erlauben und andere Leute mit Eseln vorkommen lassen. Diese wollen ihren nämlich auch gegen den Esel unten tauschen. Spätestens jetzt sollten sich die Charaktere fragen, worum es hier eigentlich geht.

Es ist so, dass die Universitätsleute einen Dämonen beschworen haben, obwohl sie das als Nicht-Magier eigentlich nicht hätten dürfen. Sie haben die Kreatur in einen Esel gebannt und sie dazu gezwungen, ihnen die Zukunft vorherzusagen. Daher wussten sie auch von der Ankunft der Amtsmagie. Jetzt wollen sie den Esel tauschen und den Dämonenesel aus der Stadt bringen. Weil sie aber nicht wissen, ob das gefährlich ist, wollen sie lieber, dass das die Charaktere machen. Sicher ist sicher.

Die anderen Esel stammen von Leuten aus der Stadt, die die Sache mit dem Esel spitzgekriegt haben und ihn für sich selbst wollen. Der Esel selbst ist übrigens ausgesprochen höflich und spricht eine altbackene, aber würdevolle Sprache. Aufgrund der Bannzauber kann er nicht alle Leute in seiner Nähe umbringen, aber er kann seine Fähigkeit, die Zukunft vorherzusagen, verwenden, um ihnen zu schaden. Darum hat er es auch eingefädelt, dass die Charaktere den Auftrag bekommen. Sein Ziel ist in erster Linie, aus dem Esel herauszukommen und in die Höllische Sphäre zurückzukehren. Im Esel ist es einfach nicht toll. Aber sollte sich die Gelegenheit bieten, wäre er durchaus dafür zu haben, das Tier vollständig zu übernehmen und so in der Wirklichkeit zu bleiben. Das Allerbeste wäre für den Dämon natürlich, wenn er ein paar willige Trotteln finden würde, um überhaupt ein Portal in die Höllische Sphäre zu öffnen. Dann könnte er einen Haufen Freunde mitbringen und seine eigene Karriere anschieben.

Zu diesem Zeitpunkt greift die Amtsmagie ein. Die Charaktere fallen in den Bereich „mitgefangen, mitgegangen“, also müssen sie sich etwas einfallen lassen, um aus dieser Geschichte wieder herauszukommen.

### AUFBAU

**Erste Szene:** Ein eigentümlicher Auftrag

**Zweite Szene:** Eselssuche

**Dritte Szene:** Lieferschwierigkeiten

**Vierte Szene:** Die Amtsmagie

**Fünfte Szene:** Dämonen in der Dämmerung

## PERSONEN

**Suberzprälat erster Ordnung Kurwazlatberm:** Der Dämon – In Eselsform ist er ein Esel mit grauem Fell und schwarzen Ohrenspitzen. In dieser Form kann er die Zukunft vorhersagen, Leute beißen, treten und mit seinem Kopf stoßen. Zusätzlich kann er Gold schießen. Oder eher etwas, was bis zum nächsten Sonnenaufgang wie Gold aussieht.

**Als Dämon ist er ein mit Schirmeisen behängter Kompass, der auf einem kopflosen Bürgermeister reitet. Sechs Meter hinter ihm schwebt eine scheinbar nicht mit ihm verbundene spiralförmige Bratwurst.**

**Gideon Altwater:** Der Student – Ein junger Mann mit schlechtem Haarschnitt, schütterem Bart und leicht verschlagener Art. Er studiert Rechtskunde und Philosophie und trägt die Farben blau und grün seiner Verbindung, der Lugubria.

**Professor Emil Jakobowski:** Der Professor – Ein älterer Mann mit gefärbten Haaren und Vollbart. Er ist würdevoll im Auftreten und leitete die Beschwörung des Dämons.

**Bernadette Louis:** Die Amtsmagierin – Eine stämmige braunhaarige Frau, die so vorsichtig ist, dass sie schon fast paranoid wirkt. Sie ist praktisch gekleidet und immer mit einer Pistole bewaffnet.

**Philipert de Sierre:** Der Okkultist – Ein langbärtiger Mann, der erstaunlich groß und breit ist. Man sagt ihm hypnotische Augen und mächtige Zauberkunst nach. Er hat eine ganze Reihe von Jüngern und Förderern in der Stadt. Trotz seines Reichtums inszeniert er sich als Bettelmönch. Auch er möchte den Esel in seinen Besitz bringen.

**Jeanne-Étienne Maurois:** Der Oberschmalzmeisterin – Sie leitet diesen Verein und möchte den Dämon für Spekulationen zugunsten der Stadt nutzen. Sie ist eine mittelgroße, dicke Frau mit blondem Haar und großer Lebensfreude. Sie ist immer sehr gut gekleidet und hat einige Bewunderer in der Stadt.

## DIE ORTSCHAFT

Schmalzhofen ist eine seit einigen Jahren aufstrebende Stadt im südöstlichen Feuertal, die mit der industriellen Nahrungsmittelproduktion sehr reich geworden ist. Hier gibt es Schlachthöfe, Verpackungsfabriken und Speditionen. Die Stadt selbst ist noch recht klein und das Stadtzentrum wird nach wie vor von einer Mauer umrahmt. Langsam schlägt sich der Aufstieg durch neue Bauten im Umland nieder. Besonders stolz sind die Schmalzhofener auf die Niederlassung der Universität von Chaissons, wodurch man auf deren Tradition zurückgreifen konnte.